**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 145 (1979)

Heft: 1

**Artikel:** Vom Umgang mit Welschschweizern

Autor: Borel, D.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-52094

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Vom Umgang mit Welschschweizern

Divisionär D. Borel

Die Mischung von deutschen, französischen und italienischen Sprachgruppen in militärischen Schulen und Kursen führt oft zur Vernachlässigung der einen oder anderen Gruppe, hauptsächlich der Minderheit. Vermehrte Berücksichtigung ist nötig. Wie dies geschehen kann, zeigen die Hinweise.

#### Die Krux mit Anderssprachigen

Gemeint ist hier der Umgang mit französischsprechenden Wehrmännern und Verbänden. Vieles von dem, was nachfolgend gesagt wird, dürfte auch für den Umgang mit italienischsprechenden Wehrmännern gelten, ebenso wie für den Umgang mit anderssprachigen Schweizern im Zivilleben. Vielleicht kann wenigstens ein Teil der geäußerten Anregungen bei einigen Lesern Zustimmung finden. Der Verfasser glaubt in keiner Weise, die Welschschweizer seien in der Regel schlecht behandelt: doch wären da und dort einige Verbesserungen wünschenswert. Er weiß auch, daß sogar Welschschweizer nicht selten gegenüber Deutschschweizern ungeschickt, wenn nicht überheblich, vorgehen.

Es gibt allerlei Welschschweizer: Solche, die Deutsch nur schlecht verstehen, viele, die Deutsch (Schriftdeutsch oder/und Mundart) zwar gut verstehen, allerdings nur die Umgangssprache und nicht die maßgebenden Fachausdrücke, und schließlich jene, die Deutsch nicht verstehen wollen, es sei denn, man beachte gebührend ihre

Anwesenheit.

Es gibt auch allerlei Deutschschweizer: Solche, die einfach nie daran denken, daß es unter ihren Hörern oder Lesern Welschschweizer geben könnte, jene, die (oft aus lauter Bequemlichkeit) behaupten: «Die Welschen verstehen alle Deutsch», und jene, die immer bestrebt sind, die Welschschweizer mit französischen Unterlagen zu versehen oder ihnen französischsprechende Redner vorzusetzen (was aber den Dienstbetrieb oft über Gebühr erschwert).

Unangenehme Mitmenschen wird es immer geben. Wir wollen hier nur zu beschreiben versuchen, wie Deutschschweizer vorgehen könnten, um bei anständigen Welschen gut anzukommen – diese sind zugegebenermaßen in der Regel doch empfindlicher als jene – und um sicherzustellen, daß das, was sie sagen oder schreiben, richtig, und wenn möglich mühelos verstanden wird.

Wenn man mit Leuten zu tun hat, die Deutsch nur schlecht verstehen, ist es klar, daß nur der Gebrauch der französischen Sprache es ermöglicht, verstanden zu werden. Das kann eine Rolle spielen für Verbände aus dem Feldarmeekorps 1, die aus irgendeinem Anlaß dem Feldarmeekorps 2 oder dem Feldarmeekorps 4 unterstellt werden: Ein Regimentskommandant wird in der Regel auf deutsch verfasste Befehle ohne weiteres verstehen, von den Bataillonskommandanten kann man es hoffen, aber nicht von den Einheitskommandanten. Für die Truppe muß eine französische Fassung der Divisionszeitung herausgegeben werden, und der Funkverkehr sowie die taktischen Absprachen auf unterer Ebene werden nicht problemlos sein. Wer aber denkt, zum Beispiel in Übungen ohne Truppen des Feldarmeekorps 4, daß die Unterstellung eines welschen Regiments besondere Maßnahmen erfordern könnte? Höchstens der Chef Munitionsdienst, der den besonderen Munitionssatz berücksichtigt (dies betrifft aber nur die «Sprache der Geschütze»!).

#### Was man tun könnte

Wie soll man in einer Schule vorgehen, welche 10 bis 20% Welschschweizer umfaßt, die einigermaßen Deutsch verstehen? Hiezu einige Gedanken:

- Es darf keine Kommandanten mehr geben, die überhaupt nicht daran denken, auch nur einen Vortrag auf französisch halten zu lassen (für die Welschschweizer allein oder auch für alle, damit die Deutschschweizer einmal spüren, welche Anstrengung von den Welschschweizern sonst stillschweigend erwartet wird).

- Es darf kein Kommandant vergessen, auswärtige Redner auf die allfällige Anwesenheit von Welschschweizern unter den Zuhörern aufmerksam zu

machen.

- Um eine angenehme Stimmung in der Schule zu haben, braucht man keineswegs alle Unterlagen auch auf französisch zu verfassen. Besser kann es sein, einige wenige Papiere nur auf französisch herauszugeben. Warum könnte man nicht die Tagesbefehle oder Wochenzeitpläne abwechslungsweise in der einen oder andern Sprache abfassen? Wäre es nicht geschickt, in zweisprachigen Schriften die französische Fassung gelegentlich zuvorderst einzureihen?

- Die Welschschweizer wissen, daß sie eine Minderheit bilden, darum hören sie nicht gern, daß man dies immer wieder betont. Warum könnte man nicht einfach von unseren «Sprachgruppen» sprechen, ohne deren Gewichtung jeweils anzugeben? Die paternalistischen, nettgemeinten Ausdrücke wie «nos chers amis romands» werden durch die Angesprochenen

nicht besonders geschätzt.

- Besonders wichtig ist die Art, wie man einen Vortrag oder den sonstigen mündlichen Unterricht für eine mehrsprachige Hörerschaft gestaltet. Jeder Redner wünscht doch, von allen Hörern gut verstanden zu werden. In der Regel sollte der deutschsprechende Redner der Tatsache Rechnung tragen, daß seine welschen Zuhörer nur die Umgangssprache verstehen: Er muß sich also davor hüten, zu ausgesuchte literarische Wendungen mit auf die deutsche Kultur deutenden Umschreibungen zu verwenden. Nur mit einer einfachen Sprache hat man Aussicht auf Erfolg. Zudem sollten die Fachausdrücke auch in französischer Sprache bekanntgegeben werden. Dienlich ist die Verwendung von mehrsprachigen Prokifolien. Man denke auch daran, auf jene Abkürzungen zu verzichten, die in der deutschen Sprache beinahe Wörter geworden sind, zum Beispiel «FLAB», «NSD» oder «OD».

- Bei Unterlagen, die nur auf deutsch herausgegeben werden, aber auch für welsche Leser bestimmt sind, bei denen zwar gute Kenntnisse der deutschen Sprache vorausgesetzt sind, wird es durch letztere sehr geschätzt, wenn nur ganz wenige, allgemein bekannte oder gut verständliche Abkürzungen verwendet werden. Es ist für den welschen Empfänger lästig, ständig im Abkürzungsverzeichnis nachschlagen zu müssen. Es ist für ihn auch erleichternd, wenn bei jedem Fachausdruck die entsprechende französische Fassung angegeben wird, zum Beispiel

«Grundausrüstung» («dotation réglementaire»). Das erspart ihm das ständige Suchen in den Vorschriften, wenn er aus dem erhaltenen Schreiben einen Befehl auf französisch für seinen Befehlsbereich zu verfassen hat. Lächerlich und bedauerlich ist es aber, wenn in einem angeblich mehrsprachigen Informationsheft der Armee nur die Ausdrücke «Inhaltsverzeichnis» und «Verteiler» übersetzt sind!

- Werden Unterlagen zweisprachig verfaßt, dann ist es vorteilhaft, die Fassung d und die Fassung f nicht auf die Vorder- und auf die Rückseite zu drucken, sondern so, daß beide Fassungen bei geöffneter Unterlage nebeneinander liegen. Es ist nämlich so, daß der welsche Leser sehr oft gezwungen ist, Teile der deutschen Fassung zu lesen, um richtig zu erfassen, was man ihm auf französisch vermitteln will ... Es gibt eben oft unglückliche Übersetzungen!

# Klein-Anzeigen

Ein Anzeigenfeld in der Rubrik (Klein-Anzeigen) in der Größe von 30 × 90 mm kostet Fr. 118.50 Annahmeschluß am 15. des Vormonats.

Wir empfehlen uns für

### preisgünstige Offiziers-Uniformen in bester Qualität, Konfektion und Mass div. Stiefel für alle Ansprüche

•••••••

sowie für prompte Dienstleistung bei Beförderungen, Änderungen und Instandstellen Ihrer Uniform.

## Illert & Co.

Zürich, Usteristrasse 21, Telefon 01 221 11 75 früher Schweiz. Uniformfabrik



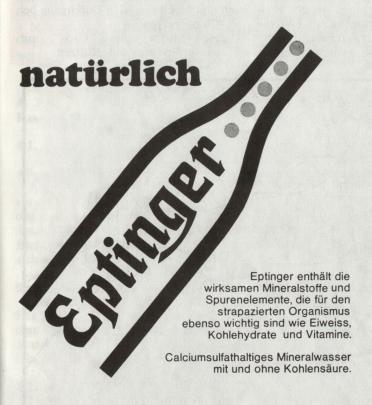
In unserer Spezialisierung liegt Ihre Rationalisierungsreserve!

- Stanz- und Ziehwerkzeugbau, Vorrichtungen
- Präzisionsapparate- und Getriebebau
- Bearbeiten von Serie- und Einzelteilen

Lehrenbohren – Profil- und Koordinatenschleifen – Rund- und Flachschleifen – Flach- und Planparallelläppen – Funkenerosives Senken und Schneiden

Seit über 60 Jahren ein zuverlässiger Partner der Schweizer Industrie

Jakob Faes AG Präzisionswerkzeug- und Apparatebau CH-8805 Richterswil Telefon 01 784 4121



••••••

# Trennen/Erfassen militärischer-resp. privater Telefongespräche!!!

Detzt gibt es einen einfachen Weg, um die Telefongebühren für militärische-resp. private Gespräche ohne Anschluß-



Mit dem neuen Telefongebührenmelder ‹‹TIME-TAX›› (erstklassiges Schweizerprodukt)

Die originelle und nützliche Sparidee für 1979!!!



Unterschrift: \_

Goldmedaille an der 7. internationalen Erfindermesse Genf Nov./Dez. 1978

Post/Einzahlungsschein  Stck. «TIME-TAX» à Fr. 148,-	☐ Post/Nachnahme☐ orange☐ schwarz
Name:	JOMA AG
Strasse/Nr:	Mythenstr. 45
PLZ/Wohnort:	8400Winterth

ASMZ Nr. 1/1979

Tel. 052 22 50 93